

Nachricht, dass dieses Vermögen noch um das Erbe Cousin Josephs vergrößert werde, verwandelte sich ihre Zuneigung für einige Minuten in Abscheu.

Nun sagte sie verdrießlich: »Ich kann nicht begreifen, was den unangenehmen alten Mann dazu bewogen hat, *dich* zu seinem Erben zu machen!«

»Es ist auch nicht zu begreifen«, sagte Sir Waldo freundlich.

»Ich glaube nicht, dass du ihn je gesehen hast!«

»Niemals!«

»Ich muss sagen«, meinte George, »das ist eine sonderbare Sache. Man sollte meinen – nun, wie immer es ist, keiner von uns hatte den geringsten Anspruch, und es war das gute Recht des alten Knaben, seinen Erben selbst zu bestimmen.«

Laurence Calver, der lässig in einer Sofaecke lehnte und missgelaunt mit seinem

zierlichen Monokel spielte, sodass es hin und her baumelte, schnellte hoch und sagte böse: »Du hattest keinen Anspruch, oder Waldo oder Lindeth! Aber *ich* bin ein Calver! Ich halte das für verdammenswert!«

»Schon möglich«, sagte seine Tante scharf, »aber ich muss dich bitten, in meiner Gegenwart deine Worte besser zu wählen.«

Er wurde rot, murmelte eine Entschuldigung, aber die Rüge verringerte nicht seinen Zorn. Er brach in ein unzusammenhängendes Lamento aus, verbreitete sich stotternd in weit hergeholten, wirklichen und eingebildeten Beweisen schlechter Behandlung und Bosheiten, die er von Joseph Calver erfahren hatte, und verdächtigte Waldo Hawkridge der Falschheit.

George Wingham unterbrach die peinliche Stille, die diesem Ausbruch folgte.

Laurences hässliche Kritik an Sir Waldo brachte Lord Lindeth' Augen zum Funkeln,

doch er biss die Lippen zusammen. Laurence war immer eifersüchtig auf Waldo gewesen, das wusste jeder; es war amüsan, seine Versuche zu beobachten, Waldo in den Schatten zu stellen. Er war einige Jahre jünger als Waldo, und die Natur hatte ihm keinen der Vorzüge gewährt, mit denen sie den Unvergleichlichen überschüttete. Er zeichnete sich in keiner der Sportarten aus, die Waldo seinen Spitznamen gegeben hatten. Seit Kurzem spielte er den Dandy, gab die sportliche Kleidung der Korinthier auf und folgte den Modetorheiten, die unter den jungen Gecken üblich waren. Julian, der drei Jahre jünger war als er, fand, dass Laurence in solcher Verkleidung lächerlich wirke. Instinktiv blickte er zu Waldo hinüber. Für ihn war Sir Waldo eine Persönlichkeit, mit der gesehen zu werden eine Ehre bedeutete, der große Cousin, der ihn reiten, kutschieren, schießen, fischen und boxen gelehrt hatte, ein Born der Weisheit

und die sicherste Zuflucht. Waldo hatte ihm sogar sein Geheimnis verraten, die gestärkte Halsbinde geschmackvoll zu legen – nicht nach dem mathematisch ausgerichteten oder orientalischen Muster, sondern nach einer nur ihm eigenen Fassung, die so unaufdringlich war, wie sie erlesen wirkte.

Laurence täte gut daran, den ruhigen Geschmack von Waldos Kleidung nachzuahmen, dachte Julian, ohne zu bedenken, dass die einfachen, engen Jacken, die Waldo so wunderbar passten, nur von Männern mit blendender Figur vorteilhaft getragen werden konnten. Weniger Glückliche, die sich modisch kleiden wollten, mussten eine mehr fließende Fassung wählen, mit Einlagen, um abfallende Schultern zu verkleiden, und riesigen, zurückgebogenen Rockaufschlägen, um die schmale Brust breiter erscheinen zu lassen.

Er blickte wieder auf Laurence, die Lippen weniger gekräuselt als fest zusammengepresst,

um jede Erwiderung zu unterdrücken; er wusste, Waldo hätte es nicht gerne gehört.

Mit der Ungerechtigkeit des Schicksals hadernd, redete Laurence sich immer mehr in Hitze und wurde immer ausführlicher in seinen Anschuldigungen. Ein Fremder, der ihm zugehört hätte, musste meinen, dass Waldos Reichtum auf seine Kosten ging.

Julian dachte unwillig: Gewiss, Waldo hat ihn immer schäbig behandelt. Ob es aber Waldo nun passte oder nicht, er konnte sich das nicht mehr ruhig anhören. Doch noch ehe er sprechen konnte, hatte sich George eingemischt und sagte streng: »Nimm dich in acht! Wenn jemand Grund hat, Waldo dankbar zu sein, dann bist du es, du junger Grünschnabel!«

»Oh, George, sei kein Narr!«, bat Sir Waldo.

Der Einwurf wurde gleichmütig überhört, und George blickte Laurence ernst ins Gesicht.